

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM. bei Haus, bei Postbestellung 1,80 RM. Zusätzl. Beleggeld. Einzelnummern 10 Hef. Alle Abonnenten und Zeitungsbesitzer sind ersucht, ihre Bestellungen an den Verleger zu richten. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 206. Die Redaktion ist für die Abgabe von Anzeigen und für die Abgabe von Briefen an die Redaktion nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Abgabe von Briefen an die Redaktion nicht verantwortlich.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Rossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 175 — 94. Jahrgang Telegr.-Nbr.: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 30. Juli 1935

Gesteigerte Heze in Amerika

Neue Überfälle auf deutsche Schiffe angekündigt.

Eine kommunistische Hezentrale am West- — Vollzeilicher Sicherheitsdienst für die „Deutschland“ und „Europa“

Es scheint, als sollte der kommunistische Überfall auf unsere „Bremen“ im Hafen von New York nur der Anfang weiterer Hafenschiffungen sein. Es gibt scheinbar eine Organisation, deren Hintermänner sicher im New-Yorker Lager der Komintern zu suchen sind, die diese Überfälle künftig organisieren will. So kündigte eine „Antinazi-Federation“ weitere Schiffungen gegen deutsche Schiffe an und gab bekannt, daß in einer Versammlung von 278 Verbänden Pläne entworfen werden sollen, die sich gegen das Zeigen der Kaltenkreuzflagge richten und zu einem Boykott der „Nazischiffe“ führen sollen. Durch diese erneuten Schiffungen soll auf die Tatsache hingewiesen werden, daß führende Amerikaner „Nazischiffen“ benutzen, ungeachtet der Verletzung der Rechte amerikanischer Bürger in Deutschland und der freventlichen Angriffe auf ihre Religionsgenossen.

Nach Bekanntwerden der kommunistischen Pläne hat die amerikanische Polizei sofort umfangreiche Vorkehrungen zum Schutz der deutschen Schiffe getroffen. Für die „Deutschland“ und die „Europa“, die am Mittwoch bzw. Freitag frühzeitig nach New York verlassen sollen, sind für den Sicherheitsdienst

am Vier-Harke-Polizeiaufgebote bereitgestellt worden, um die Schiffe selbst sowie die an Bord gehenden Passagiere vor Übergriffen zu schützen. Auch für den italienischen Schnellpostdampfer „Reg“, der am Sonntag auslaufen soll, sind polizeiliche Schutzmaßnahmen getroffen worden, da man befürchtet, daß die Kommunisten auch gegen den italienischen Faschismus demonstrieren werden.

Die New-Yorker deutschen Schiffahrtsgesellschaften sehen den angekündigten weiteren kommunistischen Demonstrationen mit Ruhe entgegen. Im Hafen herrscht nach der Wiederherstellung der Ordnung durch die Polizei wieder völlige Ruhe. Die „Deutschland“ wird zur Zeit für ihre Ausreise am Mittwoch im Dock fertig gemacht. Die Hafenpolizeibehörde erklärt auf Anfrage, für die Abfahrt am Mittwoch auf alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein.

„Was würden wir sagen...?“

Scharfe Stellungnahme gegen die Unruhestifter in New York

Die Sonntagsausgaben der großen amerikanischen Provinzpresse veröffentlichten die Meldungen über die Er-

eignisse der letzten Tage ebenfalls auf der ersten Seite mit Überschriften in Fettdruck wie „Die amerikanische Regierung brüht ihr Bedauern über den „Bremen“-Zwischenfall aus“.

Sehr scharf zieht die „Washington-Post“ gegen die Unruhestifter zu Felde; sie weist Senator King, Bürgermeister La Guardia und die New Yorker Kommunisten darauf hin, daß die auswärtigen Angelegenheiten zur alleinigen Zuständigkeit des Staatsdepartements gehören, und daß die internationale Lage erschwert würde, wenn Einzelpersonen eigenmächtig in die Außenpolitik eingriffen.

„Was würden wir sagen“, so führt das Blatt aus, „wenn eine Horde zweifelhafter Elemente auf ein amerikanisches Schiff in Hamburg dringen und unsere Flagge herunterreißen würde?“

Zu dem Vorgehen von King, La Guardia und anderen sagt die „Washington-Post“: Wir kommen jetzt in die Zeit der Hundstage, in der Menschen törichte Dinge tun und in der sie eine Scheune abbrennen wollen, um eine Ratte zu töten, oder in der sie die Familie vergiften wollen, um Ruchenschaub zu vertreiben usw. Das Blatt empfiehlt ein sorgfältiges Lesen des Buches von Willis: „Der Weg zum Krieg“, in dem klar geschildert werde, wie durch Heze Amerika ganz gegen seinen Willen 1917 in einen vollkommen nutzlosen Krieg gegen Deutschland getrieben worden sei. Heutzutage sei Ruhe die erste Bürgerpflicht, sonst gebe es Völkerverheerung mit unabsehbaren Folgen.

Der New Yorker Polizeipräsident hat weitgehende Maßnahmen zum Schutz der Kaltenkreuzflagge auf deutschen Schiffen gegen etwaige neue kommunistische Schiffungen getroffen; die Polizei im Hafengebiet ist verstärkt worden.

Die kommunistische Wählerarbeit in den USA.

Die Meldungen über die Aufforderung der kommunistischen Internationale an die kommunistische Partei in den Vereinigten Staaten, die Agitation in den amerikanischen Arbeiterkreisen zu verstärken und Streikunruhen herbeizuführen, haben in Washington starke Erregung ausgelöst. Unterstaatssekretär Phillips hat von der Moskauer Mission einen telegraphischen Bericht eingefordert. Der Bericht, der bereits eintraf, wird sorgfältig geprüft werden, insbesondere daraufhin, ob die Moskauer Anweisung in Widerspruch zu den Versprechungen Litwinows steht, hier keine kommunistische Propaganda zu treiben. Dies war eine wesentliche Vorbedingung für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Washington und Moskau.

sich betreten lassen wird. Die drohende Krise ist damit noch einmal vom Raster abgewandt worden. Abessinien hat seine Bereitschaft bekanntgegeben, die Schiedsverhandlungen mit Italien auf den Vorschlag des Duce hin wieder aufzunehmen. Die italienische Regierung hat daher auf die abessinische Antwort hin den Beschluß gefaßt, an der Ratssitzung am Mittwoch teilzunehmen. Der Sitzung sollen Besprechungen zwischen den englischen, französischen und italienischen Vertretern vorausgehen.

Wie die Londoner Zeitung „Daily Telegraph“ hierzu meldet, wird sich England jeder Vertagung der Genfer Verhandlungen, die ausgedeutet werden könnte, um Zeit zu gewinnen, widersetzen, da die italienischen Vorkessstellen vorbereitet seien, den Feldzug in der dritten Septembertwoche zu eröffnen.

Englands Haltung unverändert.

Die englische Abordnung für die Abessinien-Tagung des Genfer Rates wird am Dienstag von London abreisen. Der Minister für Völkerbundsangelegenheiten, Eden, wird von dem juristischen Berater des Auswärtigen Amtes, dem Völkerbundsachverständigen Strang, seinem Privatsekretär Hante und dem Mitglied des Auswärtigen Amtes, Mr. Leater, begleitet sein.

Die verlautet, hat die britische Haltung durch die jüngsten Notizen Italiens und Abessinien an den Völkerbund keine Änderung erfahren. In London wird jedoch hervorgehoben, daß sich erst nach dem Zusammentritt des Rates auf Grund der dann vorliegenden Mitteilungen über die italienische Haltung entscheiden lassen könne, ob der Rat sich auf die Prüfung der vom Schlichtungsausschuß geleisteten Arbeit beschränken werde oder ob die Ratsversammlung den gesamten Streitfall erörtern müsse. Immerhin wird erneut betont, daß mit dem Vorliegen eines Ratsbeschlusses der legitime Weg zu beschreiten sei, sollten die immer noch im Gange befindlichen unmittelbaren Verhandlungen, zwischen den Westmächten nicht rechtzeitig eine Einigungsgrundlage ergeben. In einem solchen Fall würde die englische Regierung ihre Entscheidung, die Genehmigungserteilung zur Waffenexporte nach Abessinien vorläufig einzustellen, überprüfen.

Ein Sieben-Jahr-Bauprogramm für die englische Flotte.

Neubauten für mehr als 150 Millionen Pfund.

Der diplomatische Korrespondent des englischen Blattes „Daily Herald“ behauptet in der Lage zu sein, den Hauptplan der britischen Admiralität für die nächsten sieben Jahre mitteilen zu können. Das Programm umfaßt den Bau von 12 Schlachtschiffen, 33 Kreuzern, 63 Torpedobooten und U-Booten, 21 U-Booten und 3 Flugzeugträgern.

Unter Berücksichtigung der Kriegsschiffe, die nach den Bestimmungen der Washingtoner und Londoner Flottenverträge während dieser sieben Jahre die Altersgrenze überschreiten, werde

die britische Flotte im Jahre 1942 folgende Stärke haben: 14 Großkampfschiffe (1935: 15), 72 Kreuzer (50), 142 Zerstörer (84), 57 U-Boote (39), 10 Flugzeugmutterchiffe (8). Die Gesamtkosten dieses Bauprogramms würden mehr als 150 Millionen Pfund Sterling betragen. Sie würden eine Verdoppelung der jetzigen Jahresausgaben für Neubauten notwendig machen. Die Kosten sollen zum Teil durch eine Anleihe gedeckt werden.

Einheit von Volk und Weltanschauung.

Reichsleiter Alfred Rosenberg an das Deutschlandlager der Hitler-Jugend.

Der Beauftragte des Führers für die gesamte weltanschauliche Erziehung der Bewegung, Reichsleiter Alfred Rosenberg, sandte dem Deutschlandlager der HJ. folgendes Telegramm:

Die nationalsozialistische Revolution wird Jahrzehnte brauchen, um innerer Beschäftigung des ganzen Volkstums in der Welt zu werden. Auf den Schultern unserer Jugend, auf euren Schultern, deutsche Jungen, soweit ihr Söhne deutscher Staatsbürger seid, ruht deshalb heute schon die Verantwortung für die Zukunft des deutschen Namens. Wir alle hoffen, daß das Erlebnis des Deutschlandlagers kräftigend hinzuwirken wird, um das Bewußtsein der deutschen Einheit erneut zu festigen. Diese Einheit von Volk und Weltanschauung zu sichern, ist die Aufgabe von uns allen; die Jugend Adolf Hitlers wird sich dieser Aufgabe würdig erweisen.

Flammenzeichen in Afrika

Ungewöhnliche Unruhen in Eritrea und Italienisch-Somaliland — Umsichtigere Propaganda

Die englische Presse weiß von bevorstehenden Vorgängen in den nordafrikanischen Kolonien Italienisch-Eritrea und Italienisch-Somaliland zu berichten. Es sollen dort ungewöhnliche Unruhen stattgefunden haben. Der italienische Oberkommandierende habe sich veranlaßt gesehen, Sondergerichtshöfe einzusetzen, da auch die Disziplin der aus Italien herübertransportierten Arbeitsmannschaften sehr zu wünschen übriglasse. Die Unruhen seien unterdrückt worden, flackerten aber immer wieder auf.

Auch in französisch- und britisch-Somaliland haben italienische Unruhen stattgefunden, so daß die französische Regierung Waffen und senegalesische Truppen nach Djibouti entsandt habe. Die Londoner Zeitung „Times“ sieht darin den Beweis, daß der abessinische Kaiser mit seiner Mohammedaner-Propaganda Erfolg habe. Wie die englische Wochenchrift „New Statesman“ meldet, habe sich die „abessinische Erregung“ der eingeborenen Bevölkerung von Somaliland nach den angrenzenden Gebieten Sudan und Kenja und weiter nach Uganda und Nord- und Süd-Rhodesien bis zur Goldküste nach Nigeria und Südafrika ausgebreitet. Auch nach Osten hin erstreckt sich die Bewegung.

Besonders Auffsehen erregt aber in London eine Rundgebung von britischen Negern aus allen Teilen der Welt.

die im Londoner Gasthof stattfand und in der die Aufstellung eines britischen Negerkorps für den Fall eines Kriegsabbruchs beschlossen wurde. Ein westindischer Vertreter erklärte dabei, wenn sich das Afrikanische Acaen die „Schwarze Sache“ lehre, dann

würde Italien nichts als eine Wüste erodern, in der alles niedergebrannt und das Wasser vergiftet sei. Der Eindringling würde dann erkennen, daß Abessinien zwar erobert, aber trotzdem noch frei sei.

Wie der „Daily Express“ meldet, ist ein englisches Freiwilligenkorps von Ärzten und Krankenschwestern in der Bildung begriffen, das sich im Falle eines Italienisch-abessinischen Krieges nach Abdis Abeba begeben wird, um mit dem Roten Kreuz zusammenzuarbeiten.

Der Berichterstatter der „New York Times“ in Abdis Abeba meldet, daß sich vor einer Woche in Wolkait an der Grenze zwischen Abessinien und Eritrea ein neuer blutiger Zwischenfall zugezogen hat. Ein beteiligter abessinischer Führer hat mitgeteilt, daß die Italiener abessinische Gebiet betreten hätten und sich in der Nähe eines Flusses lagerten. Die Abessinier hätten daraufhin das Wasser abgeleitet und so die Italiener gezwungen, sich zur Wasserjuche zurückzuziehen. Dann hätten sie die Italiener des Nachts überfallen. In dem sich entzündenden Kampf seien 40 Italiener und 20 Abessinier getötet worden, bevor die Italiener von einer motorisierten Abteilung gerettet wurden. — Weiter wird gemeldet, daß in Abdis Abeba Truppen in Stärke von 5700 Mann auf dem Marsch nach Norden eingetroffen sind. Dies beweist, daß die Abessinier den italienischen Angriff von Norden her erwarten.

Teilnahme Italiens an der Ratstagung.

Es steht jetzt fest, daß Italien durch Baron Aloisi auf der Genfer Sitzung des Völkerbundsrats